



Energie. Wasser. Leben.

Landesgruppe
Nordrhein-Westfalen



VERBAND KOMMUNALER
UNTERNEHMEN e.V.

LANDESGRUPPE
NORDRHEIN-WESTFALEN



LANDESGRUPPE
NORDRHEIN-WESTFALEN

BDEW-Geschäftsstelle NRW • Holzstraße 2 • 40221 Düsseldorf
VKU-Geschäftsstelle NRW • Elisabethstraße 16 • 40217 Düsseldorf
DVGW-Geschäftsstelle NRW • Josef-Wirmer-Str. 1-3 • 53123 Bonn

An die Mitgliedsunternehmen der
VKU-Landesgruppe NRW

BDEW-Landesgruppe NRW

Bundesverband der Energie-
und Wasserwirtschaft
Landesgruppe Nordrhein-
Westfalen e.V.

Holzstraße 2
40221 Düsseldorf
Fon +49 (0)211 310250-20
www.bdew.de
bdew-info@bdew-nrw.de

VKU-Landesgruppe NRW

Verband kommunaler Unter-
nehmen e.V.
Landesgruppe Nordrhein-
Westfalen

Elisabethstraße 16
40217 Düsseldorf
Fon: +49 (0)211 159243-11
www.vku.de
lg-nrw@vku.de

DVGW-Landesgruppe NRW

Deutscher Verein des Gas-
und Wasserfaches e.V.
Landesgruppe Nordrhein-
Westfalen

Josef-Wirmer-Straße 1-3
53123 Bonn
Fon +49 (0)228 9188-977
www.dvgw-nrw.de
dvgw-info@dvgw-nrw.de

07.08.2020

EFRE.NRW-Programmierung – Möglichkeit zur Stellungnahme bis zum 28.08.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

die nächste Förderperiode des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) soll voraussichtlich am 1. Januar 2021 starten. In der Folge wird auch für den EFRE in Nordrhein-Westfalen - EFRE.NRW - ein neues Programm erarbeitet werden. Mit einem Volumen von rund 2,4 Mrd. Euro (hiervon sind 1,2 Mrd. Euro EU-Mittel) für die letzte Förderperiode (2014 bis 2020) ist EFRE.NRW das wichtigste wirtschafts- und strukturpolitische Programm für das Land NRW. Die neuen Förderschwerpunkte in NRW werden wahrscheinlich in den Bereichen Klimaanpassung, Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz liegen, diese sind auch wichtig für die Energie- und Wasserwirtschaft.

Angesichts der Bedeutung und Möglichkeiten von EFRE.NRW würden die Landesgruppen von BDEW, DVGW und VKU es begrüßen, dass Mitgliedsunternehmen das neue Programm für die nächste Förderperiode von EFRE.NRW mitgestalten, um es stärker mit Blick auf die Bedürfnisse der Energie- und Wasserwirtschaft auszurichten.

Es besteht die Möglichkeit, die Erwartungen an das neue Programm zu formulieren bzw. sich in die Erarbeitung des Programms über einen Fragebogen einzubringen. Bis zum **28. August 2020** ist dies unter dem nachfolgenden Link möglich:

<https://www.efre.nrw.de/europaeische-kohaesionspolitik-ab-2021/efrenrw-2021-2027/>

In dem Fragebogen wird grundsätzlich abgefragt, inwieweit die politischen Zielsetzungen des EFRE.NRW Zustimmung finden. Besonders interessant für Unternehmen in der Energie- und Wasserwirtschaft sind die Maßnahmen für ein innovatives, mittelstandsfreundliches, nachhaltiges und lebenswertes Nordrhein-Westfalen, die in

den **Fragen 4-7** vorgestellt werden. Dort besteht auch die Möglichkeit, in Freitextbereichen Maßnahmen vorzuschlagen, die durch EFRE.NRW 2021 bis 2027 gefördert werden sollen.

Interessant für die Energiewirtschaft sind z.B. folgende Maßnahmen:

- Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen (5.5 & 5.6)
- Verbesserung der Energieeffizienz in bestehenden öffentlichen Gebäuden (6.1 & 6.2)
- Ausbau und Verknüpfung von Wärmenetzen, insbesondere durch Ergänzung von intelligenten KWK-Systemen und Niedertemperatur-Wärmenetzen, die auch erneuerbare Energien und Abwärme nutzen (6.1 & 6.2)
- Förderung von Demonstrationsprojekten in den Bereichen Energiespeicherung und flexible Erzeugungskapazitäten sowie intelligente Verteilnetze auf lokaler Ebene (6.3 & 6.4)
- Förderung intelligenter Mobilität in Stadt und Umland, insbesondere durch Schaffung von multi- und intermodalen Mobilitätssystemen, in denen verschiedene Verkehrsträger und Dienstleistungen optimal vernetzt und verknüpft werden (7.1)

Interessant für die Wasserwirtschaft sind z.B. folgende Maßnahmen:

- Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in Nordrhein-Westfalen (5.5 & 5.6)
- Unterstützung von KMU bei der kreislauforientierteren und ressourceneffizienteren Gestaltung ihrer Geschäftsabläufe und Produktionsprozesse (5.3 & 5.4)
- Investitionen in Anlagen und Technologien zur Erhöhung der Katastrophenresilienz einschließlich der Sicherstellung der Trinkwasserversorgung und der Abwasserentsorgung (6.5 & 6.6)

Für weitere Fragen stehen Ihnen die Unterzeichner gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Holger Gassner
Geschäftsführer
BDEW NRW



Markus Moraing
Geschäftsführer
VKU NRW



Heinz Esser
Geschäftsführer
DVGW NRW